

## Identifizierung der Zugangsbarrieren

Um die Materialien für die Schulungen der transkulturellen Mediator\*innen zu entwickeln, ist es wichtig zu wissen, wo die Zugangsschwierigkeiten zur medizinischen Reha für migrantische Kinder und Jugendliche liegen. Sind es Unkenntnis, sprachliche Schwierigkeiten, oder unpassende Angebote? Gibt es Bedenken von Seiten der Eltern vor dem, was in einer Reha-Einrichtung passiert? Engagieren sich Zuweiser\*innen für alle Patient\*innen mit Reha-Bedarf gleichermaßen? Welche Rolle spielt die allgemeine Health-Literacy, also die Kompetenz, sich um die eigene Gesundheit oder die der eigenen Kinder kümmern zu können?

Um diese Fragen zu klären, führen die Universität zu Lübeck und das EMZ qualitative Einzelinterviews und Fokusgruppen mit Fachkräften, sowie mit betroffenen Migrant\*innen durch. Die Ergebnisse fließen in die Materialentwicklung, in die Schulungsinhalte, die transkulturelle Fortbildung der Fachkräfte und die individuelle Antragsunterstützung ein.

## Evaluation der Maßnahmen im Projektverlauf

Alle Maßnahmen des Projekts (Schulungen der Mediator\*innen, Infoveranstaltungen für Interessierte, die individuelle Antragsunterstützung und die transkulturellen Fortbildungen für Fachkräfte) werden mit Hilfe von Fragebögen, die die Teilnehmenden ausfüllen, evaluiert.

## Abschließende Überprüfung der Wirksamkeit des Projekts

Von 2020 bis 2023 werden jährlich alle Familien in Berlin und Hamburg, in denen ein Kind lebt, das eine medizinische Rehabilitation durch die Rentenversicherung erhalten hat, schriftlich befragt. Aus den erhobenen Daten lässt sich ableiten, ob der Anteil Kinder und Jugendlicher mit Migrationsbiografie zwischen Projektbeginn und Projektende gesteigert werden konnte.

## Ethno-Medizinisches Zentrum e. V. (EMZ)

### Projektleitung

Ramazan Salman  
ethno@salman.info

### Gesamtkoordination

Dr. Flaminia Bartolini  
FBartolini@ethnomed.com | Telefon: 030 92289104

### Standortkoordination Berlin

Humda Qamar  
HQamar@ethnomed.com  
Telefon: 030 54887825 | Mobil 0152 24733190

### Standortkoordination Hamburg

Anette Metzger  
AMetzger@ethnomed.com | Telefon: 0173 6174562

## Universität zu Lübeck

### Projektleitung

Prof. Dr. Matthias Bethge | matthias.bethge@uksh.de

### Wissenschaftliche Mitarbeit

Hannes Banaschak | hannes.banaschak@uksh.de

### Weitere Informationen unter:

[www.mimi-reha-kids.de](http://www.mimi-reha-kids.de)



### Impressum

Herausgeber: Ethno-Medizinisches Zentrum e. V.,  
Königstraße 6, 30175 Hannover  
Illustration: Raimund Frey  
Stand: Oktober 2020  
© Ethno-Medizinisches Zentrum e. V., alle Rechte vorbehalten

# MiMi-Reha Kids

Mit Migrant\*innen für Migrant\*innen



# Hintergrund und Zielsetzung

Die medizinische Rehabilitation ist eine der zentralen Säulen der gesundheitlichen Versorgung in Deutschland. Sie bietet Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen gezielte Unterstützung, um ihre körperliche und psychische Gesundheit zu verbessern und ihnen eine entwicklungsge-  
mäßige Teilhabe am gemeinschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die individuelle Behandlung in den Rehabilitations-  
kliniken folgt einem ganzheitlichen Ansatz, der neben körperlichen und psychischen Belastungen lebensweltliche Anforderungen an die Patient\*innen berücksichtigt. Medizini-  
sche Rehabilitationen können daher auch in Fällen helfen, in denen die ambulante Behandlung durch niedergelassene  
Ärzt\*innen nicht ausreicht. Sie sind deshalb eine besonders wertvolle Investition unseres Sozialsystems in das individu-  
elle Wohlbefinden und die Gesundheit eines Menschen.

Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiografie nehmen die medizinische Rehabilitation nach Einschätzung von  
Expert\*innen trotz ähnlichem Bedarf seltener in Anspruch als Gleichaltrige ohne Migrationsbiografie. Ein Grund hierfür  
können bestehende Zugangsbarrieren sein. In dem Projekt werden daher zunächst die Zugangsbarrieren zur medizini-  
schen Rehabilitation mithilfe von Interviews und Fokusgrup-  
pen identifiziert. Begleitend wird ein mehrsprachiges, trans-  
kulturelles und zielgruppengerechtes Informationsangebot entwickelt. Wissensdefizite, sprachliche, kultur- und ge-  
schlechtsspezifische Barrieren sollen hierdurch abgebaut und die Eigenverantwortung für Gesundheit und Prävention  
gestärkt werden. **Ziel des Projekts ist, die gesundheitliche Versorgung von migrantischen Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verbessern.**

## Schulungen transkultureller Mediator\*innen für medizinische Reha von Kindern und Jugendlichen

Das erprobte Konzept „MiMi – Mit Migrant\*innen für Migrant\*innen“ des EMZ sieht vor, dass migrantische Mediator\*innen zum  
Thema „Medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugend-  
liche“ geschult werden. Die Kurse werden an den beiden Pro-  
jektstandorten Berlin und Hamburg durchgeführt.

In den Schulungen geht es um die Vermittlung von theoretischem und praxisrelevantem Wissen zum Thema „Medizini-  
sche Rehabilitation für Kinder und Jugendliche.“ Außerdem werden die Mediator\*innen methodisch und didaktisch  
geschult, sodass sie ihr erworbenes Wissen bestmöglich weitergeben können.

## Infoveranstaltungen für interessierte Familien und Jugendliche

Nach Abschluss der Schulung führen die Mediator\*innen eigenständig herkunftssprachliche Infoveranstaltungen  
durch. Dort geben sie ihr Wissen über die medizinische Rehabilitation für Kinder und Jugendliche weiter und klären  
praktische Fragen.

Bei diesen Veranstaltungen erhalten die Teilnehmenden einen Wegweiser in ihrer Sprache, der die Inhalte der Veran-  
staltung ausführt. Beantwortet werden folgende Fragen: Was ist eine Reha und warum wird sie angeboten? Für wen ist sie  
besonders geeignet, was kann man mit ihr erreichen? Wer kann eine Reha beantragen? Was ist bei der Antragsstellung  
zu beachten? Wie ist der Ablauf während der Reha?

Dieser Wegweiser wird neben einer deutschen Version in folgenden neun weiteren Sprachen erhältlich sein: Arabisch,  
Bulgarisch, Englisch, Farsi/Persisch, Kurdisch/Kurmandschi, Polnisch, Russisch, Serbisch/Kroatisch/Bosnisch und Türkisch.

## Individuelle Antragsunterstützung (Coaching Modul)

Zusätzlich werden in Berlin und Hamburg über einen Zeit-  
raum von zwei Jahren ausgebildete Mediator\*innen indi-  
viduelle Antragsunterstützung für Migrant\*innen bieten.  
Reha-Interessierte können dieses Angebot nutzen, um  
individuelle Hilfe und Unterstützung beim Ausfüllen des  
Reha-Antrags zu erhalten. Um dies zu unterstützen, entwi-  
ckelt das EMZ ein Manual, das das Ausfüllen des Antrags  
Schritt für Schritt erklärt.

## Transkulturelle Kompetenz für Fachkräfte

Das EMZ wird außerdem vier transkulturelle Fortbildungen  
für Fachkräfte wie zum Beispiel Ärzt\*innen, Thera-  
peut\*innen, Sozialfachpersonal und Reha-Berater\*innen  
anbieten.

Ziel ist die Sensibilisierung für kultur- und geschlechts-  
spezifische Barrieren und die Stärkung ihrer integrativen  
Kompetenzen hinsichtlich der Beratung von Personen mit  
Migrationsbiografie. Dies wird langfristig auch die trans-  
kulturelle Öffnung der relevanten Institutionen (wie Reha-  
Kliniken oder Beratungsstellen) vorantreiben.

Auch hierzu wird es eine Broschüre (Handreichung Trans-  
kulturelle Kompetenz) geben.

## Förderung

Das Projekt „MiMi-Reha-Kids“ läuft seit März 2019 und wird  
durch die Deutsche Rentenversicherung Berlin-Brandenburg  
und die Deutsche Rentenversicherung Nord gefördert.

